

Gaystream

News - Debatten - Lifestyle

gaystream

About

Redaktion

Impressum



Der neue Mut zur Hässlichkeit

November 13, 2015



Tweet 1,461

Like 150

Mit gender-ideologischem Kitsch will der LSVD in Berlin an prominenter Stelle der ersten homosexuellen Emanzipationsbewegung der Welt ein Denkmal gegenüber dem Kanzleramt setzen. Ist der Siegerentwurf vielleicht eine Rachaktion an der Homopolitik der Kanzlerin? Kommentar von David Berger

Eine der vielen Aufgaben des „Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland“ (LSVD) ist der Kampf gegen Vorurteile gegenüber homosexuellen Menschen. In diesem Engagement kann man nun einen weiteren Erfolg verzeichnen. Das Vorurteil dass Homosexuelle, besonders schwule Männer, ein besonders Gefühl für Ästhetik bzw. einen besonders guten Geschmack haben, scheint tatsächlich nicht zuzutreffen.

Nachdrücklich belegt wird diese neue Einsicht durch den Denkmalentwurf, den eine Jury im Auftrag des LSVD Berlin Brandenburg, nun ausgewählt hat. Am Magnus Hirschfeld Ufer soll im kommenden Jahr ein Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung gegenüber dem Bundeskanzleramt errichtet werden.

"Calla" - klingt nach IKEA und sieht auch so aus

Dazu hat der LSVD gestern bekannt gegeben: „Die neunköpfige Jury des Denkmals für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung hat heute den Siegerentwurf verkündet. Zur Auswahl standen fünf Entwürfe einer internationalen Arbeitsgruppe aus Kunst, Architektur und Design am Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste.“ Gewonnen hat der Entwurf „Calla“. Klingt nicht nur wie ein Regalsystem von IKEA, sondern hat auch den gleichen künstlerischen Wert: Bunte Lilien, die an die Kunststoffblumen in Grabgebinden erinnern und etwas verloren und windschief am Hirschfeld-Ufer gegenüber dem Kanzleramt herumstehen sollen.

Dr. Berndt Schmidt, Sprecher der Jury erklärt sehr vielsagend: „Die Jury ist der Überzeugung, dass das Denkmal selbstbewusst und positiv wirkt und eine beeindruckende Fernwirkung entwickelt. Die CALLA-Lilie besitzt weibliche und männliche Blüten auf einer Pflanze. Somit ist sie ein Symbol für die Normalität der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in der Natur.“

Mit dieser Aussage hat der Sprecher der Jury, der am Friedrichstadtplaza tätig ist, schon das eigentliche Problem punktgenau benannt: Wo Kunst nur noch das Handwerk ist, das Ideologie - in diesem Fall wohl die Gender-Ideologie - umzusetzen hat, muss notwendigerweise solch ein schlicht hässlicher Entwurf, muss ideologischer Kitsch entstehen.

"Dann lieber gar nix" - als genderideologischer Kitsch



Homophobie: Was hat der Terror des Islamismus mit dem Islam zu tun?
November 17, 2015



Schwules Kuschneln mit dem Islamismus: #NotInMyName!
November 17, 2015



Islamismus und Schwule: "Unsere Rechte werden als erstes sterben!"
November 15, 2015



VIDEO: Wie man gut vorbereitet Partydrogen konsumiert
November 14, 2015



Der neue Mut zur Hässlichkeit
November 13, 2015



Dieser junge Mann wurde von Homohassern niedergeschlagen. Und so reagiert er darauf ...
November 13, 2015



USA: "Kein Sex vor der Ehe" nun auch für Schwule
November 13, 2015



Schwuler Verlag verbreitet Bücher eines Vordenkers der rechtsextremen Front National
November 12, 2015



China: Elektroschocktherapie für Homosexuelle
November 10, 2015



Kardinal von Hong Kong vergleicht Homosexuelle mit Drogensüchtigen
November 9, 2015

Entsprechend wird das geplante Kunstwerk dann auch von der „Community“ aufgenommen: „Es ist so furchtbar, dass man schon fast meinen könnte es wäre ein schlechter Scherz“; „Hässlich, einfach hässlich!“, „Was soll das denn sein - dann lieber nix. Erinnert mich an : dann tanzen sie ihren Namen.“ Oder „das ist nix. gar nix...dann lieber gar nix.“ lauten die einige der vielen bestürzten Kommentare dazu auf Facebook.

„Dann lieber gar nichts“ – dem kann man sich nur anschließen. Die Pressemitteilung des LSVD lässt wissen: „Der CALLA-Entwurf wird mit Mitteln der Lotto-Stiftung und Spenden realisiert.“ Hat man denn gar keine Idee, wie man das Geld anderweitig ausgeben könnte?

1 Kommentar

Sortieren nach **Beliebteste**



Kommentar hinzufügen ...



DrAxel Robert Göhring

"CALLA-Lilie besitzt weibliche und männliche Blüten auf einer Pflanze. Somit ist sie ein Symbol für die Normalität der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in der Natur."

Aha? Ich dachte, es geht bei dem Denkmal um Homosexualität, nicht um Vielgeschlechtlichkeit. Die meisten Blütenpflanzen haben übrigens ZWEI Geschlechter in EINER Blüte. Man sieht, die Natur ist noch viel "genderiger" als dx Künstlerix.

Überhaupt, was bitte haben denn Lilien mit Magnus Hirschfeld und seiner Bewegung zu tun? Ist das ein Klischee, daß schwule Männer Blumen lieben? Wie homophob!

Wenn man das hört und liest, merkt man, das hier wieder nur irgendwelche konstruktivistischen antiwissenschaftlichen Genderlobbyisten sich ein Denkmal setzen wollen. Was würde Mangus H dazu sagen?

Gefällt mir · Antwort  3 · 13. November 2015 23:05

 Facebook Comments Plugin